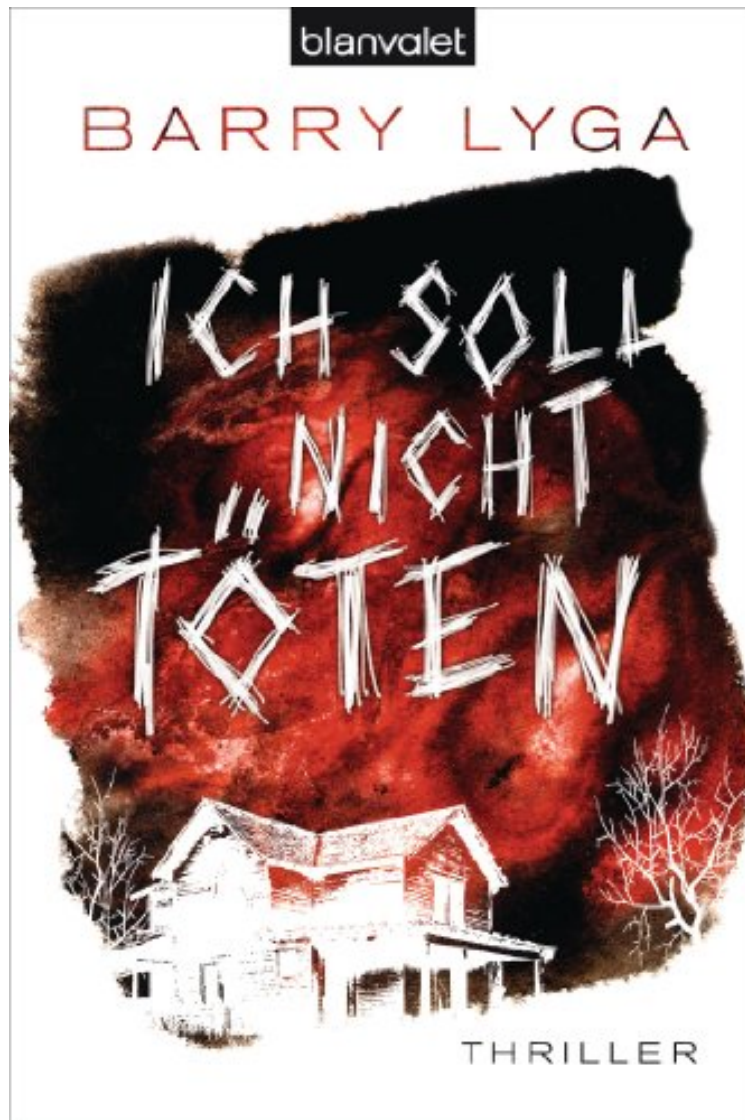


[Ebook pdf] Ich soll nicht tten: Thriller

Ich soll nicht tten: Thriller

Von Barry Lyga

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #209493 in eBooksVerffentlicht am: 2013-02-18Erscheinungsdatum: 2013-02-18File Name: B00B5S5E16 | File size: 29.Mb

Von Barry Lyga : Ich soll nicht tten: Thriller before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ich soll nicht tten: Thriller:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Soll ich tten?Von MeggieJazz Dent ist der Sohn des berhmten Serienmrders Billy Dent. Whrend sein Vater in einem Hochsicherheitsgefngnis sitzt und dort seine mehrmalige Hchststrafe absitzt, schlgt sich Jazz alleine mit seiner Gromutter durch. Er fhrt kein normales Leben, schlielich ist er der Sohn eines Mrders. Als eine grausam zugerichtete

Leiche gefunden wird, kann Jazz nicht anders und muss sich diese am Fundort ansehen. Doch als er sieht, dass der Toten Finger abgetrennt wurden, wei er sofort: Hier ist ein Nachahmer am Werk. Denn genau so hat sein grausamer Vater seine Opfer hingerichtet. Und Jazz wei auch, dass er vorsichtig sein muss. Denn nun knnten ihn alle fr den T)er halten. Und was viele nicht wissen: Sie knnten gar nicht so unrecht haben. Es war wirklich sehr interessant, dieses Buch zu lesen. Denn man taucht in Jazz' Gedankenwelt ab, wei genau, wie er sich fhlt, was er zu tun gedenkt und wie er immer wieder zerrissen ist von dem Gefhl, selbst ein Mrder zu werden. Jazz versucht der Polizei zu helfen, den Mrder zu finden, um der Welt und auch sich zu beweisen, dass er kein Serienmrder ist. Doch er ist seinem Vater gar nicht so unhnlich, gerade was die Gedanken anbetrifft. Der Reiz zu tten ist sehr hoch. Jazz ist ein sehr interessanter Charakter. Seine Gedanken mitzuerleben war schon teilweise sehr heftig. Fr seine 17 Jahre ist er sehr reif, gerade weil er so eine schlimme Kindheit hatte. Er ist ungeduldig und leicht reizbar. Doch irgendwie schafft er es immer wieder, sich zur Ruhe zu bringen. Ein weiterer, sehr wunderbarer Charakter ist Howie. Er ist Jazz bester Freund und ein Bluter. Aber diesen Umstand macht er mit seinem Humor wieder wett. Ich habe manchmal sehr lachen mssen ber seinen schwarzen Humor. Die Geschichte ist gut ausgearbeitet. Die Beschreibungen der Leichen sind nichts fr schwache Nerven. Das Kopfkino arbeitet manchmal viel zu gut. Trotzdem war die Story interessant zu lesen. Der Unterhaltungseffekt ist sehr gut. Ich knnte mir auch gut einen Film vorstellen. Das Ende ist offen, Die Geschichte in sich ist zwar abgeschlossen, es wurde jedoch eine (groe) Hintertr) offen gelassen. Fazit: Ein Thriller ber einen ungewhnlichen jungen Mann, der einfach nur ein normales Leben fhren mchte. 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. gute Grundidee schwach umgesetzt Von Logan Lady Jazz ist kein normaler Junge. Denn Jazz ist der Sohn des berechtigten Serienmrders Billy Dent. Billy hat im Laufe seiner "Karriere" mehr als 100 Menschen ermordet und seinen Sohn quasi angelehrt. Jazz kmpft gegen dieses perfide Erbe an. Doch schafft er es auch, als in seiner Heimatstadt erneut ein Serienkiller zuschlt, gelassen zu bleiben? Auf dem Buchrcken wird "Ich soll nicht tten" als bester Thriller seit "Das Schweigen der Lmmer" angepriesen. Die armen Lmmer drehen sich wahrscheinlich im Grabe herum, denn das Buch hat nichts mit dem Werk von Thomas Harris gemein. Barry Lyga hat sich durchaus ein interessantes und spannendes Thema ausgesucht: Sohn eines berechtigten und mittlerweile inhaftierten Serienkillers hilft der Polizei bei der Aufklrung von Morden. Ich hatte Spannung, innere Zerrissenheit und eine wilde Jagd nach dem Killer erwartet. Bekommen habe ich eine Geschichte, die sich wie Kaugummi zieht. Ich hatte beim Lesen das Gefhl, dass die gesamte Zeit ber nicht wirklich was passiert. Ja, es passieren Morde und ja, Jazz ermittelt, aber die gesamte Story wird so distanziert und emotionslos erzht, als wrde ich dem Gras beim Wachsen zugucken. Dazu kommt, dass ich keinerlei Bindung zu der Hauptfigur aufbauen konnte. Der Autor schafft es einfach nicht, die innere Zerrissenheit von Jazz, die immer wieder anklingt, mit Gefhlen zu untermauern. Des weiteren wirken so einige Wendungen unglaubwrdig. Ein Beispiel: Jazz ermittelt auf eigene Faust und gibt seine Ergebnisse der Polizei weiter. Er wird immer mehr in die Ermittlungen einbezogen. Ein 17-jhriger Junge, der auerdem gut zum Tterkreis gehren knnte, wird in die Interna der Polizei gelassen. Ich glaube nicht, dass so etwas so einfach geschehen kann, wenn es überhaupt geschieht. Ich habe das Buch nur zu Ende gelesen, weil ich immer wieder dachte "Jetzt, jetzt kommt der Paukenschlag". Doch dieser blieb leider aus. Denn selbst das Ende konnte mich nicht berzeugen, dazu lsst es zu viele Fragen offen und wirkt unglaubwrdig. Fazit: "Ich soll nicht tten" ist kein Buch, das in Erinnerung bleibt. Es sticht aus der Masse an Thrillern nicht hervor und die gute Grundidee wird gekonnt schlecht umgesetzt. Ich kann dieses Buch leider überhaupt nicht empfehlen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das gewisse Etwas fehlte leider Von Li-La-Launebr Ich muss an dieser Stelle sagen, dass mir der Anfang sehr schwer gefallen ist und ich stellenweise wirklich wenig Motivation hatte, das Buch zu Ende zu lesen. Dabei ist es fr mich beinahe ein komplettes Tabu, Bcher nicht bis zum Ende durchzulesen. Ebenso wie die Kurzbeschreibung vermuten lsst, wirkte das Buch anfangs sehr klischeehaft. Ein junger Mann beobachtet einen Tatort und wird, durch mysterise hnlichkeiten zu Verbrechen seines Vaters, mit in den Fall hinein gezogen. Nun liegt es an ihm, den Tter zu finden und seine Unschuld zu beweisen... Eine solche Geschichte kann spannend umgesetzt werden, muss aber nicht zwingend gelingen und am Anfang hatte ich da, wie gesagt, meine Zweifel. Der Erzhlstil ist angenehm locker, das Buch liest sich recht schnell. Das einzige Manko an dieser Stelle ist die nicht vorhandene Wiedererkennung. Der Schreibstil ist und .Er hebt sich nicht besonders ab, er wirkt nicht individuell und weckt auch nur selten Neugier. Etwas, was mich persnlich, an einem Buch wirklich strt. Fr mich spricht vor allem die Sprache und die fand ich bei diesem Buch eher weniger bemerkenswert. Dennoch sind die Charaktere gut und tiefgrndig erdacht. Der Leser kann sich in die handelnden Personen hinein versetzen und es werden Unterschiede zwischen den Personen sichtbar. Alles in allem ein angenehmer normaler Thriller.

Kurzbeschreibung Stell dir vor, der berchtigtste Serienkiller der Welt wre dein Vater Heimlich beobachtet der 17-jhrige Jasper Jazz Dent ein Ermittlerteam am Schauplatz eines brutalen Mordes. Dem jungen Mann wird sofort klar, dass er in groen Schwierigkeiten steckt. Denn der Killer hat seinem Opfer mehrere Finger abgeschnitten und als Souvenir mitgenommen. Und genau das war das Markenzeichen von Jazz Vater. Doch der berchtigte Serienmrder befindet sich

seit Jahren in einem Hochsicherheitsgefängnis. Jazz weiß, dass nun alle ihn für den Täter halten müssen bis er den wahren Schuldigen zur Strecke bringt. Pressestimmen Ein ganz außergewöhnliches und extrem spannendes Lese-Erlebnis mit einem Ende, das die Hannibal-Lector-Thriller erblässen lässt. (Berliner Kurier Online) Das Beste ist jedoch der unerwartete Schluss, denn es lässt eine oder auch mehrere Fortsetzung(en) zu, die unbedingt kommen müssen. (unicum.de) Ein atemberaubender Thriller aus einer innovativen Perspektive. (Unicum) Kurzbeschreibung Stell dir vor, der berüchtigtste Serienkiller der Welt wäre dein Vater Heimlich beobachtet der 17-jährige Jasper Jazz Dent ein Ermittlerteam am Schauplatz eines brutalen Mordes. Dem jungen Mann wird sofort klar, dass er in großen Schwierigkeiten steckt. Denn der Killer hat seinem Opfer mehrere Finger abgeschnitten und als Souvenir mitgenommen. Und genau das war das Markenzeichen von Jazz Vater. Doch der berüchtigte Serienmörder befindet sich seit Jahren in einem Hochsicherheitsgefängnis. Jazz weiß, dass nun alle ihn für den Täter halten müssen bis er den wahren Schuldigen zur Strecke bringt.